

wiska, Kr. Mogilno (Prov. Posen), 8. 8. 1850; † Posen (Poznań), 10. 7. 1923. Nach seiner Militärdienstzeit in Deutschland stud. er an den Univ. Berlin, Zürich und Wien, 1874 Dr.jur., 1874 erwarb er die österr. Staatsbürgerschaft, 1875 Eintritt als unbesoldeter Konzipient bei der niederösterreich. Finanzprokuratur, 1880 Konzipist im Finanzmin., 1887 Sektionsrat und Vorstand des Präsidialbüros, 1889 landesfürstl. Kommissar bei der Credit-Anstalt, 1890 Min.-Rat, 1891 Vizepräs. der Finanzlandesdion. Lemberg (Finanzlandesdir. von Galizien), 1901 Geh.-Rat, 2. 6. 1906–15. 11. 1908 Finanzmin. im Kabinett Beck, 14. 5. 1913–19. 7. 1915 Statthalter in Galizien, 1908–14 Reichsratsabg., Mitgl. des Herrenhauses. 1919 zog sich K. vom polit. Leben zurück. K. war enger Mitarbeiter der Min. Dunajewski (s.d.) und Taaffe, besonders auch bei der Branntwein- und Zuckersteuerreform sowie im Parlament, reorganisierte die Finanzverwaltung Galiziens durch energ. Beseitigung der Mißstände bei Steuerbemessung und -hebung sowie Hebung der Steuermoral mit dem Ziel einer regelmäßigen Steuerentrichtung, führte theoret. Lehrkurse und Fachschulen für das Personal ein und brachte die Finanzwache in strenge Disziplin und mustergültige Haltung, unbekümmert um alle Opposition und persönliche Angriffe in Presse, Reichsrat und Landtag. Er war im Parlament als guter Redner und gewandter Politiker sehr beliebt. Als Min. hatte er Anteil an der befriedigenden Lösung der finanziellen Fragen bei den Ausgleichsverhandlungen — Änderung des Quotenschlüssels —, bemühte sich sehr, das seit Dunajewski erreichte Gleichgewicht des Staatsbudgets trotz steigender Anforderungen aufrechtzuerhalten und wollte eine allmähliche Tilgung der Staatsschuld einleiten; Regelung der Beamtenbezüge 1906/07; Enquête über die Sanierung der Landesfinanzen und Arbeiten um die verschiedenartigen Voranschläge, um die Finanzgebarung der Länder in ein Schema zu bringen. K., Vertrauensmann der Polen im Kabinett Beck (s.d.), beachtete stets das poln. Interesse (Wahlreform 1914), war aber bis zur Auflösung der Monarchie dieser und dem Herrscherhaus loyal verbunden. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1908 Brillanten zum Großkreuz des Leopold-Ordens, Kanzler des Ordens der Eisernen Krone.

L.: R. P. vom 14. 5. 1913; N. Fr. Pr. vom 14. und

15. 5. 1913, 20. 7. 1915 und vom 13. 7. 1923; Kurier Łwowski, 1923, n. 163; Czas, 1932, n. 154; Kalendarz krakowski, 1908, S. 89, 1909, S. 128, 1910, S. 120, 1912, S. 101, 1913, S. 90, 1914, S. 114; J. Biliński, Wspomnienia i dokumenty (Erinnerungen und Dokumente), 1925; M. Bobrzyński, Z moich pamiętników (Aus meinen Memoiren), 1957; F. Freund, Das österr. Abgeordnetenhaus, 1907–13, S. 522; I. Daszyński, Pamiętniki (Memoiren), Bd. 2, 1926; St. Ktieniewicz, Galicja w dobie autonomicznej 1850–1914 (Galizien in der Zeit der Autonomie 1850–1914), ausgewählte Quellen, 1952; K. Srokowski, Zarys historii Naczelnego Komitetu Narodowego (Grundriß der Geschichte des Nationalrates), 1929; Wielka Ilustrowana Enc. Powszechna Gutenberga, Bd. 8; Czealik; J. Penizek, Aus bewegten Zeiten 1895–1905, 1906, S. 305; Das polit. Tagebuch Josef Redlichs, Schicksalsjahre Österr. 1908–09, bearb. von F. Fellner, 2 Bde. (= Veröff. der Komm. für neuere Geschichte Österr., Bd. 39), 1953, s. Reg.; A. Spitzmüller, . . . und hat auch 'Ursach' es zu lieben, 1955, s. Reg. (Homola-Winkelbauer)

Korzeniowski Józef, Bibliothekar und Historiker. * 1. 10. 1863; † Riga, 28. 2. 1921. Stud. an der Univ. Krakau Geschichte, arbeitete 1886–88 in röm. Archiven, 1888–91 Ass. an der Univ. Krakau und gleichzeitig Archivar im Czartoryski-Mus., 1891/92 registrierte K. in St. Petersburg die Zaluski-Smlgn., 1893–96 leitete er die wiss. Abt. der poln. Bibl. in Paris. 1896–1905 arbeitete K. an der Univ.-Bibl. in Lemberg und war gleichzeitig als Kustos an der Baworowski-Bibl. in Lemberg tätig. 1898 redigierte er die Z. „Kwartalnik Historyczny“, 1905–19 Kustos der Jagellon. Bibl. in Krakau. Ab 1919 wirkte K. als Inspektor der Abt. für Staatsbibl. in Warschau. Während der Friedensverhandlungen mit Rußland in Riga (1921) wurde K. als Experte für bibliothekar. Angelegenheiten herangezogen. Die Arbeiten K.s, der viele krit. Ausgaben von Handschriften und Erstdrucken publ., basieren auf umfangreichen Forschungen in den Archiven von ganz Europa. Mitgl. der Poln. Akad. der Wiss. in Krakau.

W.: Orichoviana (Opera inedita et epistolae Stanisłai Orzechowski 1543–66), 1891; Catalogus codicum manuscriptorum Musei principum Czartoryski, 1891–93; Analecta romana, quae historiam Poloniae saec. XVI illustrant, ex archivis et bibliothecis excerpta, 1893; Zapiski z rękopisów cesarskiej Biblioteki Publicznej w Petersburgu (Notizen aus den Handschriften der k. Öff. Bibl. in St. Petersburg), 1910; etc.

L.: Przegląd Historyczny 23, 1923, S. 90, Przegląd Narodowy, 1921; Kurier Warszawski, 1921, n. 15; Rocznik Akademii Umiejętności w Krakowie 1911/12, 1912; Rocznik Polskiej Akademii Umiejętności, 1919/20, 1921; Wielka Ilustrowana Enc. Gutenberga, Bd. 8; G. Korbut, Literatura Polska (Poln. Literatur), Bd. 4, 1931. (Skowrońska)

Kos Franc, Historiker. * Selzach b. Bischoflack (Selce pri Škofji Loki, Ober-